

WIRTSCHAFTSTREFFEN MIT „SACHSENLAND“:

Große Investitionen

Am 12. April 2011 lud die **Sachsenland Transport & Logistik GmbH** zum 159. SHV-Wirtschaftstreffen in das Clublokal „Maschine“ ein, zu dem der **Geschäftsführer**, Herr **Marko Weiselowski**, das gegenwärtige Leistungsspektrum seines Unternehmens sowie die geplante Investitionsmaßnahme im Alberthafen Dresden-Friedrichstadt vorstellte.

Das seit 2001 im Alberthafen Dresden-Friedrichstadt ansässige Logistikunternehmen baut seit Anfang Mai diesen Jahres ein neues Logistikzentrum auf dem Nordufer des Hafengeländes und investiert damit über **3 Millionen Euro** in die Erweiterung seines Leistungsspektrums.



Foto: SHV

Bereits 2001 gaben die **Trimodalität des Hafens**, also das Angebot der drei Verkehrswege Schiene, Straße, Wasserstraße, sowie die günstige Verkehrsanbindung des Hafens an das Fernstraßennetz den Ausschlag für die Standortwahl. Mit der Sächsischen Binnenhäfen Oberelbe GmbH (SBO) hat das Unternehmen einen starken lokalen Partner im Bereich Umschlag, Lagerei und Logistik gefunden.

Das anfänglich rein auf LKW-Transporte nach Russland spezialisierte Unternehmen konnte in den Folgejahren kontinuierlich sein Portfolio weiterentwickeln. „Das **Wirtschaftswachstum in Osteuropa** hält unverändert an. Insbesondere **hochwertige Maschinen und Komponenten** werden aus Westeuropa z.B. nach Russland verkauft. Die Tendenzen zeigen, dass die Käufer

in Russland sich nicht weiter mit den Details des Transportes und der Verzollung beschäftigen wollen. Hier treten wir auf den Plan und betreuen sowohl den Verkäufer bei der korrekten Erstellung der Exportunterlagen als auch den Käufer bei der Abwicklung des Transportes und des Importes. Die **Vielsprachigkeit unserer Mitarbeiter** ist hier von großer Bedeutung, und auch die Präsenz vor Ort“, erklärt Sachsenland-Geschäftsführer Mike Forker.

Bereits 2002 wurde der erste Lagerbereich eingerichtet und Verkehre nach Osteuropa aufgebaut. Bis 2004 wurde die Lagerfläche mehr als verdoppelt. 2005 folgte die Eröffnung einer **Repräsentanz in Moskau** und 2006 eine Niederlassung im Ruhrgebiet. Heute, nach 12 Jahren, arbeiten 30 Mitarbeiter an den logistischen Lösungen für die nationale und internationale Kundschaft. Die 2001 in Dresden bezogenen Räumlichkeiten sind inzwischen ausgereizt und die begrenzten Lagerkapazitäten zwingen das Unternehmen bereits heute, diverse Außenlager zu betreiben.

Seit 2008 beschäftigen sich die geschäftsführenden Gesellschafter, Mike Forker und Marko Weiselowski, mit der Planung einer **zukunftsicheren Betriebserweiterung**. Von der Grundidee, ein Bestandsobjekt zu erwerben, wurde schnell Abstand genommen. „Die **individuellen Bedürfnisse der Kundschaft** im Auge und die langjährige Erfahrung im täglichen Geschäft haben die Planung eines Neubaus notwendig gemacht“, erläutert Geschäftsführer Marko Weiselowski. „Wir haben versucht, bei der Planung das richtige Maß an ‚Kann‘ und ‚Muss‘ zu finden. Im neuen Logistikzentrum können wir auf über 3.000 m² neben konventionellen Gütern auch schwere **Packstücke bis 20 Tonnen** mittels Portalkran bewegen. Ein Gleisanschluss mit entsprechender Rampe und die Möglichkeit einer Achsverwiegung von Fahrzeugen runden das Leistungsspektrum ab.“

Das Gesamtprojekt wird vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) unterstützt. Im Januar 2010 erhielt das Unternehmen die Förderzusage der Sächsischen AufbauBank. Die Realisierung des Projektes übernimmt die **Firma FUNK Projekt GmbH** aus Lohmen. Der Baubeginn war bereits im Mai 2011, die Inbetriebnahme soll Anfang 2012 erfolgen.



Visualisierung des neuen Logistikzentrums
(Quelle: Sachsenland)

Die Errichtung des neuen Logistikzentrums geht mit den diesjährigen Investitionen der SBO im Alberthafen Dresden-Friedrichstadt einher. Der Hafen wird rund 320.000 Euro in den Ausbau und die **Ertüchtigung der Gleisanlagen** auf dem Nordufer investieren. „Durch die Verlängerung eines Gleises von 650 auf über 1.000 Meter erschließen wir zusätzliche Flächen auf dem nördlichen Hafengelände. Damit bieten wir Sachsenland eine attraktive Ansiedlungsfläche und gleichzeitig eine optimale Voraussetzung zum Ausbau der schienengebundenen Transporte“, freut sich SBO-Geschäftsführer Kapitän Detlef Bütow. „Sachsenland ist ein **kompetentes und weltweit agierendes Logistikunternehmen**, mit dem wir seit Jahren erfolgreich zusammenarbeiten. Wir freuen uns, dass sich Sachsenland zum Bau des neuen Logistikzentrums im Alberthafen entschlossen hat. Damit wird einmal mehr der **trimodale Vorteil des Hafens** bestärkt.“



Alberthafen Dresden-Friedrichstadt mit verlängertem Gleis (gelb) und neuem Logistikzentrum auf dem Nordufer (grün) (Quelle: SBO)

Bereits 2008 haben beide Firmen ihre Zusammenarbeit enger verknüpft. Sachsenland ist Betreiber der **Roll on/Roll off-Anlage**, die die SBO vor der Hafeneinfahrt des Alberthafens errichtet hat. Seitdem können Güter bis **450 Tonnen ohne Kraneinsatz** direkt von einem Fahrzeug auf ein entsprechendes Schiff verladen werden. Um den LKW-Transport der schweren Transformatoren, Dampfturbinen und Maschinenteile zur RoRo-Anlage zu erleichtern, wird die SBO in diesem Jahr die südliche Hafenstraße im Alberthafen ausbauen. [SACHSENLAND/SBO/RED]

*
* *

9. INTERNATIONALER WORKSHOP DES SHV:

Die Elbe/Labe als Kulturstrom und Wasserstraße

Unter dem Titel „Euroregion Elbe/Labe – Kulturstrom und Wasserstraße Elbe als verbindendes Glied zur Welt“ fand am 03. Mai in Zusammenarbeit mit dem Tschechischen Generalkonsulat Dresden sowie der Kammerunion Elbe/Oder der 9. Internationale Workshop des Sächsischen Hafen- und Verkehrsverein e.V. (SHV) im Rahmen der Europawoche 2011 auf dem **Lingnerschloss in Dresden** statt.

Unter der bewährten Leitung von **Kapitän Detlef Bütow** wurde auf dem ganztägigen Workshop vor über 70 Teilnehmern die Bedeutung der Elbe als Strom, sowohl für die Wirtschaft in der Euroregion Elbe/Labe als auch für die Kulturlandschaft, beleuchtet.

Der **Baubürgermeister der Stadt Dresden**, Herr **Jörn Marx**, legte die Spannweite des Themas „Elbe“ von Transportweg, über Leben am Strom bis hin zur Nutzung in der Freizeit dar. Die **Generalkonsulin der Tschechischen Republik** in Deutschland, **Frau Doz. Ph. Dr. Jarmila Krejčíková**, betonte die Stellung der Elbe als seit Jahrhunderten verbindendes Glied der Euroregion. Herr **Siegfried Zander** von der **Kammerunion Elbe/Oder** und der Industrie- und Handelskammer Magdeburg unterstrich die Notwendigkeit zur Fortsetzung der Durchführung von Unterhaltungsmaßnahmen an der Elbe und damit den Erhalt der Infrastruktur. Frau **Claudia Roller**, **Vorstandsvorsitzende des Hafens Hamburg Marketing e.V.**, machte nochmals auf die Städtepartnerschaft zwischen Dresden und Hamburg aufmerksam. Außerdem wünschte sie, die Elbe und die angrenzenden Kanäle als ganzheitliches System zu betrachten, wodurch eine bessere Vermarktung des Potenzials der Elbe erreicht werden könne. Herr **Roland Hörner**, **Präsident des Europäischen Verbandes der Binnenhäfen**, hob die notwendige Verknüpfung der See- und Binnenhäfen, welche weiter gefördert werden sollte, hervor.



Fotos: Seibt (SPA)



Im Rahmen der verkehrswirtschaftlichen Nutzung der Elbe wurde seitens der Referenten deutlich gemacht, dass ein **großes Potenzial für Binnenschiffsverkehre auf der Elbe** vorhanden sei, dieses jedoch nur vollständig erschlossen werden könne, wenn die infrastrukturellen Voraussetzungen gegeben seien. Das Unterhaltungsziel der Bundesregierung – 1,60 m Fahrrinntiefe an 345 Tage – trägt dazu insbesondere bei. Auch Investitionen in den Häfen und die Einrichtung von Liniendiensten – bis nach Tschechien – erhöhten den Modal Split seit 2000 stetig. Die **Unterhaltungsmaßnahmen** sind nicht nur für die Verkehrswirtschaft notwendig, sondern dienen zu mindestens 80 % dem Hochwasserschutz und anderen wasserwirtschaftlichen, nicht verkehrlichen Zielen. Die durch die Neukategorisierung der Wasserstraßen erhoffte Verringerung der Mittel für Unterhaltungsmaßnahmen sei daher nicht wahrscheinlich. Herr **Jiří Aster**, **Präsident der Kreiswirtschaftskammer Děčín**, betonte die

Bedeutung der Elbe als Verkehrsweg für die Tschechische Republik zu den Hochseehäfen. In Tschechien existieren derzeit 21 Staustufen – 2 weitere seien geplant; eine in Děčín und eine in Pardubice.

Die seit 1836 betriebene „**Weißer Flotte**“ befördere seit 1990 jährlich durchschnittlich 650.000 Passagiere, dabei werde die Strecke von Bad Schandau bis Seußlitz abgedeckt. Die tschechische Personenschiffahrtsgesellschaft **Labské plavební společnosti s.r.o.** habe im Jahr 2007 die grenzüberschreitende Fahrgastschiffahrt wieder aufgenommen. Sowohl die Sächsische Dampfschiffahrts GmbH & Co. Conti Elbschiffahrts KG als auch die Labské plavební společnosti s.r.o. seien nun mehr daran interessiert, die **Personenschiffahrt im deutsch-tschechischen Grenzraum** weiterzuentwickeln. Dabei helfe auch die neue Marketingstrategie der Stadt Dresden bis zum Jahr 2020, wonach jedes Jahr ein neues Highlight im Mittelpunkt stehen soll. Die Stadt Dresden verzeichnete 2010 mit **3,5 Mio. Touristen** ein Höchstergebnis. Einen großen Anteil haben dabei auch Besucher aus Tschechien gehabt. [SUS/RED]



Foto: Seibt (SPA)

*
* *

SÄCHSISCHER MINISTERPRÄSIDENT KÄMPFT FÜR DIE ELBE:

SHV begrüßt Vorstoß des Ministerpräsidenten

In einem Schreiben an Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer brachte der **Sächsische Ministerpräsident Stanislaw Tillich** seine Ablehnung gegen die Herabstufung der Elbe zum Nebenfluss im Zuge der Reform der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes zum Ausdruck. Die Reform sieht eine Kategorisierung der Bundeswasserstraßen anhand der beförderten Tonnagen vor, die eine klare Verteilung der Finanzmittel für die Bundeswasserstraßen nach sich zieht. Die Elbe würde demnach nur noch zum Nebennetz zählen, finanzielle Mittel stünden für Unterhaltungsmaßnahmen zur Verfügung – sofern sie nicht bereits im Vorrang- und Hauptnetz aufgebraucht sind. Die in der Reform prognostizierten Gütermengen für die Elbe im Jahr 2025 liegen deutlich unter den heute tatsächlich transportierten Tonnagen. Damit wird das politische Ziel, mehr Güter auf die Wasserstraße Elbe zu verlagern – was heute bereits erfolgreich stattfindet – nicht fortgesetzt!

Der Sächsische Hafen- und Verkehrsverein e.V. (SHV) begrüßte das **klare Nein des Ministerpräsidenten** zur geplanten Herabstufung der Elbe. Seit 11 Jahren setzt sich der SHV mit seinen Entscheidungsträgern aus über 120 Unternehmen mit über 45.000 Beschäftigten für eine durchgängige Ertüchtigung der internationalen Wasserstraße Elbe/Labe ein, um mehr Gütertransporte von den Seehäfen nach Mitteldeutschland und in die Tschechische Republik ökologisch und wirtschaftlich sinnvoll per Binnenschiff zu realisieren.

„Wir freuen uns, dass sich der Ministerpräsident gegen eine Herabstufung der Elbe ausgesprochen hat und für ein Überdenken der geplanten Kategorisierung appelliert“, sagte SHV-Vorstandsvorsitzender Kapitän Detlef Bütow. „Damit werden unsere jahrelangen Bemühungen, die Elbe als Verkehrsweg stärker zu nutzen, unterstützt. Nur wenn die Elbe in Deutschland zuverlässig schiffbar ist, kann sie auch als internationale Wasserstraße für die Tschechische Republik fungieren.“ Die im SHV vertretenen Wirtschaftsunternehmen teilen die Auffassung des Ministerpräsidenten, dass mit der Herabstufung der Elbe die **Standortqualität Sachsens massiv gefährdet** ist. „Vor allem Firmen des Maschinen- und Anlagenbaus, die große, schwere, sperrige Güter transportieren müssen, sind auf den Binnenschifftransport angewiesen. Wenn die Elbe nicht als zuverlässiger Transportweg zur Verfügung steht, werden sich diese Firmen genau überlegen, ob sie Sachsen als Standort behalten bzw. auswählen“, so Bütow. [MS/RED]

*

* *

160. WIRTSCHAFTSTREFFEN DES SHV:

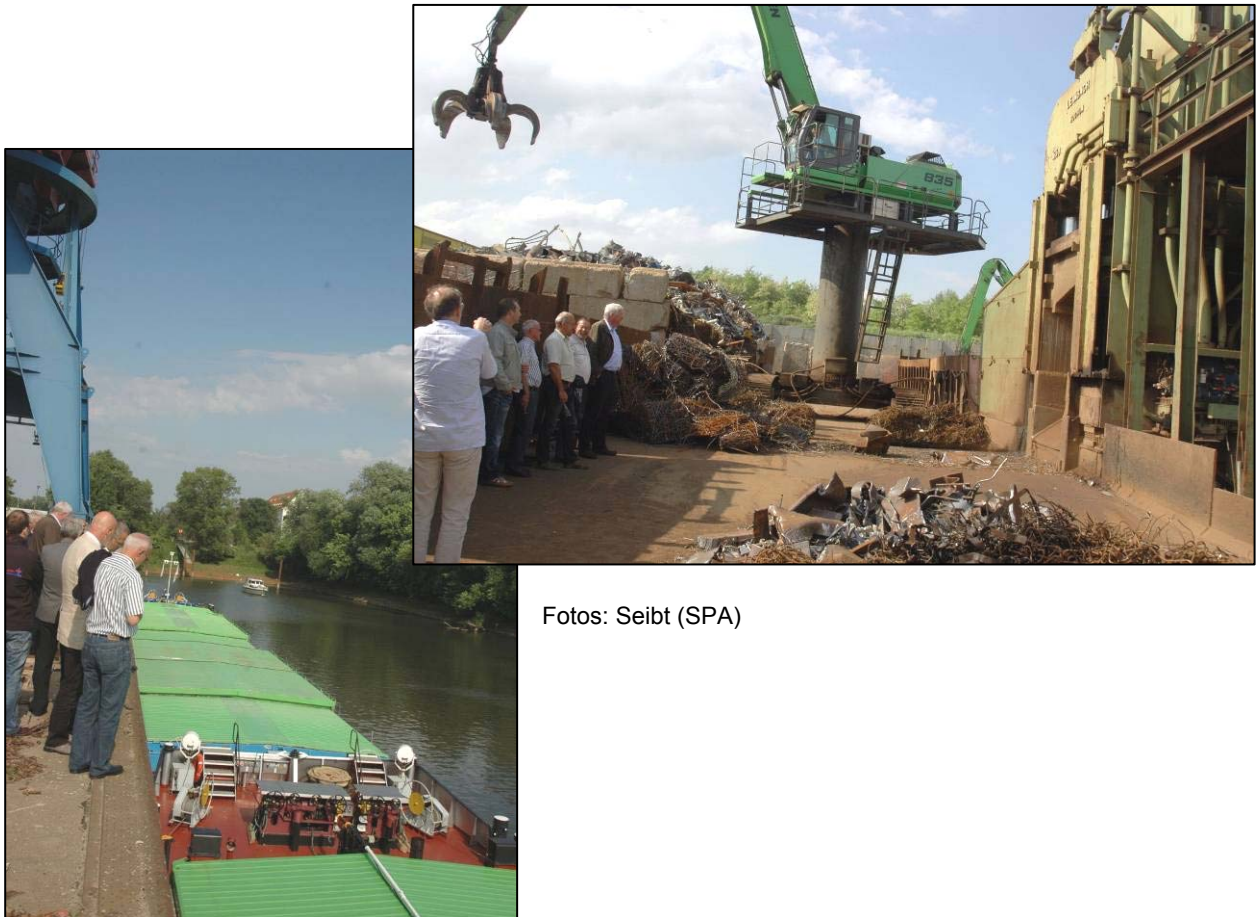
Exkursion nach Dessau-Roßlau

Regen Zuspruch fand die Einladung zum 160. SHV-Wirtschaftstreffen am 24. Mai 2011, das als kleine Fachexkursion nach Dessau-Roßlau stattfand. Zunächst berichtete Herr **Gunto Mörer, Geschäftsführer der Industriehafen Roßlau GmbH**, Interessantes zum Industriehafen Roßlau, der seit 2004 als sechster Hafen zum Hafenverbund der Sächsischen Binnenhäfen Oberelbe GmbH gehört. Der Hafen Roßlau zählt zu den **landesbedeutsamen Häfen** in Sachsen-Anhalt und ist vor allem für den Umschlag und die Lagerung von land- und forstwirtschaftlichen Gütern sowie von Blechen und Stahlerzeugnissen prädestiniert.

Zunehmend werden auch **Schwerlast- und Projektladungen sowie Container** umgeschlagen, wofür der Hafenkran „Fritz“ mit 70 t Tragfähigkeit hervorragend geeignet ist. Ein neues Geschäft ist der so genannte Mobiler-Umschlag. Diese speziellen Container kommen per Waggon im Hafen Roßlau an und können sich selbstständig auf einen Lkw umladen.

Im Industriehafen Roßlau steht seit 2005 eine der **größten Schrottscheren Europas**. Herr **Henryk Wetzel, Geschäftsführer der Schrott Wetzel GmbH**, erklärte die Funktionsweise der Anlage und gab einen umfassenden Einblick in das tägliche Geschäft seines Unternehmens. Auch die **Stahlkonstruktion des „Palastes der Republik“** wurde seinerzeit mit dieser Schrottschere zerlegt.

Im Anschluss begrüßte Herr **Peter Talaska, Prokurist der Roßlauer Schiffswerft GmbH & Co. KG**, die zahlreichen Teilnehmer auf dem Werftgelände und berichtete über aktuelle Projekte. Während einer fachkundigen Führung über den traditionsreichen Schiffbauplatz und durch das auf dem Werftgelände ansässige Schifffahrtsmuseum erhielten die Besucher einen Eindruck von der Montage eines Schiffskörpers, der Herstellung eines Kranauslegers, der Konstruktion von Brückenteilen sowie der Entwicklung des Schiffbaus. [RED]



Fotos: Seibt (SPA)

*
* *

CONTAINERTERMINAL IM HAFEN RIESA:

Neuer Reachstacker erhöht Umschlagsgeschwindigkeit

Im **Containerterminal Riesa** der Sächsischen Binnenhäfen Oberelbe GmbH (SBO) wurde am 10. Juni 2011 ein neuer Reachstacker der Firma Linde feierlich in Dienst gestellt. Hergestellt wurde er von der Maschinenbaufirma Linde und geliefert von der **Carl Beuthauser Hebe- und Fördertechnik GmbH Dresden**, die zur Gruppe der Carl Beuthauser Baumaschinen GmbH Passau gehört. „Dieser Reachstacker ist das modernste und leistungsfähigste Gerät seiner Art und gegenüber vergleichbaren anderen Geräten schneller, sicherer und mit den verschiedensten Funktionen ausgestattet“, erklärte **Beuthauser-Geschäftsführer Gisbert Burgstaller**.

Der dieselbetriebene Reachstacker ist ausgesprochen wendig. Sein Hebearm, Boom genannt, ist hydraulisch soweit ausfahrbar, dass mit ihm 20'- und 40'-Container **bis vier Lagen hoch** und auch über eine Lage weit eine zweite Lage bedient werden kann.

„Mit diesem neuen Gerät kann die Arbeitgeschwindigkeit im Hafen und das Umschlagen auf Bahnzüge oder in Schubleichter bedeutend erhöht werden. Dadurch, dass er vier Lagen hoch stapeln kann, können wir die Terminalkapazität hier an der Nordkai praktisch verdoppeln, da mit dem bisherigen Gerät nur zweilagig gestapelt werden konnte und wir unsere Kapazitätsgrenze bereits überschritten hatten“, hob **SBO-Geschäftsführer Detlef Bütow** hervor.

Der neue Reachstacker kann den Container horizontal um 360 Grad drehen und ihn ebenso vertikal nach Bedarf verstellen. „Mit dem neuen Gerät können wir nicht nur die Leistungsfähigkeit im Umschlag selbst erhöhen. Wir stellen uns auch den **höheren Anforderungen im Seehafenhinterlandverkehr** und wollen den Durchlauf von und nach Hamburg oder Bremerhaven und den ARA-Häfen weiterhin erhöhen“, so Bütow weiter. Gleichzeitig verwies Bütow darauf, dass das neue Containerterminal auf dem Südufer noch im Herbst dieses Jahres Baubeginn haben werde. Nach seiner Fertigstellung können dort etwa **100.000 TEU** (Standardcontainer) gelagert und verladen werden. [CK/RED]

*

* *

SOMMER-WIRTSCHAFTSTREFFEN DES SHV:

Sommersonnenwende am historischen Terminal

Am 21. Juni 2011, dem längsten Tag des Jahres, luden **Rechtsanwälte Dr. Flügge und Kollegen** zum 161. SHV-Wirtschaftstreffen ein, das als Sommersonnenwende im Ambiente des historischen Terminals im Alberthafen Dresden-Friedrichstadt stattfand. Nach einer kurzen Vorstellung des Leistungsspektrums erhielten die Teilnehmer aktuelle Informationen zum

Thema „Haftungsrisiken des GmbH-Geschäftsführers“ durch Herrn Rechtsanwalt **Dr. Ralf Flügge**. Am Iodernden Feuer bestand dann Gelegenheit, den Geschichten des ehemaligen Generalstaatsanwalts des Deutschen Fußballbundes zu lauschen. [RED]



Fotos: Seibt (SPA), SHV



*
* *

LEINEN LOS ZUR 20.:

Elbfahrt feiert 20-jähriges Jubiläum

Am 23. Juni 2011 fand die mittlerweile 20. gemeinsame Elbfahrt des **Hafen Hamburg Marketing e.V. (HHM)** und der **Sächsischen Binnenhäfen Oberelbe GmbH (SBO)** statt. Die Idee, den wirtschaftlich leistungsfähigen Verkehrsweg Elbe als Treffpunkt für Logistiker zu nutzen, hat sich damit als nachhaltig erwiesen.

Die 111 deutschen und tschechischen Teilnehmer aus regionaler Wirtschaft, Hamburger Hafenwirtschaft und Unternehmen der Metropolregion Hamburg wurden zunächst im **Parkhotel Bad Schandau** durch **Kapitän Detlef Bütow**, **SBO-Geschäftsführer**, und **Stefan Kunze**, **HHM-Repräsentant Dresden**, begrüßt.

Mit Fachvorträgen wurde die Grundlage für weitere Gespräche gelegt. **Axel Mattern, HHM-Vorstand**, legte die erfolgreiche Entwicklung des Hamburger Hafens und das Leistungsangebot insbesondere für die Wirtschaft Sachsens und Tschechiens dar. **Frank Thiele, Leiter Vertrieb/Logistik/Marketing der SBO**, stellte neben dem Leistungsangebot der sechs Häfen der Unternehmensgruppe (Dresden, Riesa, Torgau, Roßlau, Lovosice und Děčín) auch die Hinterlandsanbindungen mit dem Hamburger Hafen dar. Abschließend informierten **Kapitän Bütow** und **Stefan Kunze** über den Stand zur Reform der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung und insbesondere über die Gefahren für den Bestand der Elbe als Bundeswasserstraße.

Nach diesem Einstieg in die Thematik konnten sich die Teilnehmer auf der anschließenden Fahrt mit der **MS "Bastei"** von Bad Schandau nach Dresden bei bestem Wetter in bilateralen Gesprächen austauschen und sowohl bestehende Kontakte pflegen als auch neue Kontakte knüpfen. [HHM/RED]



Fotos: Knoll, SBO



*
* *

NEUE MITGLIEDER DES SHV:

Willkommen an Bord!

„Hiermit stellen wir den Antrag auf Mitgliedschaft im Sächsischen Hafen- und Verkehrsverein e.V.

An der Förderung der Wasserstraßen und Häfen der Elbe, insbesondere in Sachsen sind wir sehr interessiert. Deshalb möchten wir die Mitgliedschaft bei dem Sächsischen Hafen- und Verkehrsverein e.V. erwerben.

Wir beantragen, das satzungsgemäße Aufnahmeverfahren einzuleiten.“

Im 2. Quartal 2011 wurden auf dieser Grundlage als neue Vereinsmitglieder durch den Vorstand des Sächsischen Hafen- und Verkehrsvereins aufgenommen:

*	Fa. Funk Projekt GmbH Herr Reinhard Funk Richard-Wagner-Str. 42 01847 Lohmen	Tel.: 03501/461660 Fax: 03501/4616629 E-Mail: info@funk-projekt.com Internet: www.funk-projekt.com
---	---	--

*

* *

FREUEN SIE SICH AUF NÄCHSTE SHV-AKTIVITÄTEN:

- 23.08.2011** 162. SHV-Wirtschaftstreffen als Fachexkursion zum **Kieswerk in Liebersee**
- 08.09.2011** **SHV-Fachexkursion** zum Seehafen **Rotterdam** (NL) in Zusammenarbeit mit der
bis Kammerunion Elbe/Oder
11.09.2011
- 03.10.2011** 163. SHV-Wirtschaftstreffen mit der **Fa. Knüppel Verpackung GmbH & Co. KG**
in **Hustopece** (CZ); Teilnahme am Fachcolloquium des Hafen Hamburg
Marketing e.V., Repräsentanz Prag, zum Thema „Schwerlastverkehre“ im
Rahmen der Transport- und Logistikmesse in Brno (CZ)
- 18.10.2011** Zu Gast bei der **Jakob & Naumann Umweltdienste GmbH** in **Großenhain**
- 08.11.2011** 165. SHV-Wirtschaftstreffen mit der **Freiberger Brauhaus GmbH** im „Clublokal
Maschine“
- 06.12.2011** Dämmerstopp „im Bauch der Waltraut“ und 166. SHV-Wirtschaftstreffen mit
der **Weser Ingenieure GmbH** im „Clublokal Maschine“

*

* *

AUS DER SHV-BACKSKISTE:

- * „Leben ist das, was passiert, während du gerade andere Pläne machst.“ [John Lennon]
- * „Auch ein langer Weg beginnt dem ersten Schritt.“ [Chinesisches Sprichwort]
- * „Zu lohnenden Zielen gibt es keine Abkürzung.“ [Beverly Sills]
- * „Wer den Tag mit Lachen beginnt, hat ihn bereits gewonnen.“ [Aus Tschechien]

*
* *

Impressum:

DER OBERELBE-HAFENBRIEF des Sächsischen Hafen- und Verkehrsvereins e.V. erscheint als Mitteilungsblatt quartalsweise kostenfrei.

Herausgeber: SHV, Magdeburger Straße 58, 01067 Dresden;
Vorsitzender: Kapitän Detlef Bütow
Tel.: 0351/4982 – 200 (Frau Glaser/Frau Buder)
Fax: 0351/4982 – 202
www.shv-oberelbe.de

Redaktion: Mandy Seeliger
E-Mail: mandy_seeliger@binnenhafen-sachsen.de

Nachdruck redaktioneller Beiträge (auch auszugsweise) nur mit Quellenangabe erwünscht.